

## Häusliche Gewalt in Wien: Toilettenschüssel als Waffe im Streit!

Ein Beziehungsstreit in Wien eskalierte am 16.04.2025.  
Eine Frau verletzte ihren Partner und wurde vorläufig  
festgenommen.



**Rudolfsheim-Fünfhaus, Wien, Österreich** - In der Nacht von Montag auf Dienstag eskalierte ein Beziehungsstreit in Wien-Rudolfsheim, der die Polizei in Alarmbereitschaft versetzte. Laut **vienna.at** wurde die Polizei zu einem Wohnhaus gerufen, nachdem ein 35-jähriger Mann mit blutiger Stirn die Tür öffnete. Er erklärte, dass es zu einem verbalen Streit mit seiner 32-jährigen Partnerin gekommen sei und gab an, sich die Verletzung selbst zugefügt zu haben, indem er mit dem Kopf gegen die Wand schlug. Trotz seiner Verletzungen lehnte der Mann die medizinische Versorgung ab und verließ freiwillig die Wohnung.

Kurze Zeit später wurde die Polizei erneut an die Wohnadresse

gerufen. Der Mann berichtete, dass der Streit erneut eskaliert sei, nachdem er seine Partnerin aus der Wohnung gesperrt hatte. In einem impulsiven Akt riss die Frau eine Toilettenschüssel aus der Wand und schleuderte sie ins Schlafzimmer. In dem Versuch, die angespannte Situation zu beruhigen, ließ der Mann die Frau wieder in die Wohnung. Dies führte jedoch dazu, dass sie ein Küchenmesser holte und ihn damit bedrohte. Der Mann verschanze sich daraufhin im Wohnzimmer, während die Frau mehrmals mit dem Messer auf die Tür einstach. Schließlich wurde sie von der Polizei unkooperativ und vorläufig festgenommen.

## **Alkoholisierung und rechtliche Konsequenzen**

Bei der Kontrolle wurde bei der Frau eine Alkoholisierung von 2,4 Promille und beim Mann von 1,2 Promille festgestellt. Gegen die Frau wurde ein vorläufiges Betretungs- und Annäherungsverbot ausgesprochen. Solche Verbote sind Teil der rechtlichen Maßnahmen, die hierzulande zur Bekämpfung häuslicher Gewalt eingesetzt werden. Diese Gesetze wurden in Österreich 1997 eingeführt und zuletzt 2019 novelliert, um den Opferschutz zu verbessern, wie [improdova.eu](https://www.improdova.eu) erläutert.

Ein weiterer Vorfall häuslicher Gewalt in Wien zeigt die Dringlichkeit solcher Maßnahmen. Am Samstag wurde eine Frau von ihrem Lebensgefährten geschlagen und mit dem Umbringen bedroht, was zu schweren Verletzungen führte. Der 37-Jährige hinderte die 37-Jährige daran, die Wohnung zu verlassen, und wurde ebenfalls vorläufig festgenommen. Gegen ihn wurden ebenso Betretungs- und Annäherungsverbote ausgesprochen, was auf die intensiven Anstrengungen der Polizei hinweist, Gewalt in Beziehungen zu bekämpfen. Es bleibt zu hoffen, dass diese Maßnahmen nachhaltig zur Verhinderung von weiteren Vorfällen und zur Sicherheit der Betroffenen beitragen können.

## **Häusliche Gewalt in Österreich im Kontext**

In der österreichischen Gesellschaft ist das Thema häusliche Gewalt nach wie vor präsent. Laut einer Studie von Statistik Austria (2022) erlebten 23,5 % der Frauen im Alter von 18 bis 74 Jahren seit ihrem 15. Lebensjahr körperliche Gewalt. Diese Zahl steigt auf 34,5 %, wenn sexuelle Gewalt einbezogen wird. Dies zeigt, wie ernst das Problem von Gewalt in intimen Beziehungen ist und verdeutlicht die Notwendigkeit von Schutzmaßnahmen und Sensibilisierung der Öffentlichkeit.

Mit der steigenden Anzahl an Beratungen in Gewaltschutzzentren, wo im Jahr 2022 über 23.000 Personen Hilfe suchten, wird deutlich, dass die Betroffenen Unterstützung benötigen. Die tragischen Vorfälle in Wien sind ein weiteres Beispiel dafür, dass häusliche Gewalt viele Facetten hat und die Gesellschaft vor einer herausfordernden Problematik steht.

Details	
<b>Vorfall</b>	Körperverletzung, Hausfriedensbruch
<b>Ursache</b>	Beziehungsstreit
<b>Ort</b>	Rudolfsheim-Fünfhaus, Wien, Österreich
<b>Verletzte</b>	2
<b>Festnahmen</b>	2
<b>Quellen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <a href="http://www.vienna.at">www.vienna.at</a></li><li>• <a href="http://kurier.at">kurier.at</a></li><li>• <a href="http://training.improдова.eu">training.improдова.eu</a></li></ul>

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](http://die-nachrichten.at)**